

### Kriegsgefangenenlektüre.

#### Eine neue Einrichtung des Roten Kreuzes.

Zu den vielen segensreich wirkenden Einrichtungen des Roten Kreuzes ist zu Beginn des Jahres eine neue gekommen, die einem auf der Stockholmer Konferenz der Roten Kreuze zutage getretenen dringenden Bedürfnisse unserer Kriegsgefangenen entsprechen möchte. Es ist die Sammelstelle für Gefangenenlektüre, die in der Technischen Hochschule waltet. Sie steht unter der obersten Leitung des Fürsorgekomitees des Roten Kreuzes für Kriegsgefangene und erfreut sich der besonderen Förderung des Rektorats und des Professorenkollegiums der genannten Lehranstalt; besorgt doch auch die Kasse der Hochschule sämtliche Kassen- und Rechnungsgeschäfte der Sammelstelle. Von hier ausgehen die Bücher an die einzelnen Kriegsgefangenenlager, nachdem sie einer genauen Durchsicht unterzogen worden sind. Die einlaufenden Bücher werden zunächst dem Inhalt nach auf ihre Brauchbarkeit geprüft, dann nach Wissensgebieten und Materien geordnet. Fachgelehrte der Technischen Hochschule und der Universität wirken als Berater für die wissenschaftlichen Bücher mit, die als Spende sehr willkommen sind; insbesondere handelswissenschaftliche und medizinische Werke. Dagegen sind neue Geschichte und Atlanten aus begreiflichen Gründen ausgeschlossen. Alle Bücher werden von einem eigenen Komitee einer genauen Durchsicht unterzogen. In den Büchern darf kein handschriftlicher Vermerk stehen, und die mühsame Arbeit, jedes Buch Blatt für Blatt daraufhin durchzusehen, erfordert viel Zeit. In schöner Harmonie leisten arbeitsfreudige Damen und Herren diese Vorarbeit. Dann kommen die verwendbaren Bücher in die einzelnen Unterabteilungen. Nach Erbauungsbüchern der verschiedenen Konfessionen ist starker Begehr, dann nach Lese- und Wörterbüchern in den verschiedenen Sprachen. Gute belletristische Literatur ist erwünscht, besonders Klassiker, aber in reinem Zustand, und die kleinen handlichen Sammlungen, wie Reclam, Meyer, die Hefesche und die Wiesbadner Volksbücherei, doch nur Werke, die vor 1914 erschienen sind. Gehaltvolle humoristische Werke (Busch, Gottlieb, Reuter)

und witzige Erzählungen sind erwünscht. Die Sammelstelle für Kriegsgefangenenlektüre ist eine Einrichtung des Roten Kreuzes, die in der Technischen Hochschule waltet. Sie steht unter der obersten Leitung des Fürsorgekomitees des Roten Kreuzes für Kriegsgefangene und erfreut sich der besonderen Förderung des Rektorats und des Professorenkollegiums der genannten Lehranstalt; besorgt doch auch die Kasse der Hochschule sämtliche Kassen- und Rechnungsgeschäfte der Sammelstelle. Von hier ausgehen die Bücher an die einzelnen Kriegsgefangenenlager, nachdem sie einer genauen Durchsicht unterzogen worden sind. Die einlaufenden Bücher werden zunächst dem Inhalt nach auf ihre Brauchbarkeit geprüft, dann nach Wissensgebieten und Materien geordnet. Fachgelehrte der Technischen Hochschule und der Universität wirken als Berater für die wissenschaftlichen Bücher mit, die als Spende sehr willkommen sind; insbesondere handelswissenschaftliche und medizinische Werke. Dagegen sind neue Geschichte und Atlanten aus begreiflichen Gründen ausgeschlossen. Alle Bücher werden von einem eigenen Komitee einer genauen Durchsicht unterzogen. In den Büchern darf kein handschriftlicher Vermerk stehen, und die mühsame Arbeit, jedes Buch Blatt für Blatt daraufhin durchzusehen, erfordert viel Zeit. In schöner Harmonie leisten arbeitsfreudige Damen und Herren diese Vorarbeit. Dann kommen die verwendbaren Bücher in die einzelnen Unterabteilungen. Nach Erbauungsbüchern der verschiedenen Konfessionen ist starker Begehr, dann nach Lese- und Wörterbüchern in den verschiedenen Sprachen. Gute belletristische Literatur ist erwünscht, besonders Klassiker, aber in reinem Zustand, und die kleinen handlichen Sammlungen, wie Reclam, Meyer, die Hefesche und die Wiesbadner Volksbücherei, doch nur Werke, die vor 1914 erschienen sind. Gehaltvolle humoristische Werke (Busch, Gottlieb, Reuter)